

## Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

### - Erkenntnisse aus dem Kommunalpanel 2025 -

In jedem Jahr veröffentlicht die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik die Ergebnisse einer Befragung der Kämmerereien in deutschen Kommunen<sup>1</sup>. Eine wichtige Kennziffer ist der wahrgenommene Investitionsrückstand. Zwischen 2017 und 2021 betrug er um die 150 Mrd. Euro; die Hoffnung diesen Rückstand allmählich reduzieren zu können, schwand allerdings mit dem Panelergebnissen der letzten Jahre. 2023 war der Rückstand schon auf 186 Mrd. Euro angestiegen und erreichte 2024 mit 216 Mrd. Euro einen neuen Höchststand. Gegenüber 2017 (158 Mrd. Euro) war das ein Zuwachs von mehr als einen Drittel. Dabei war der Zuwachs im Bereich Schule und Bildung mit 42% besonders ausgeprägt, am deutlichsten aber beim Katastrophenschutz, für den nahezu eine Verdoppelung (von 10 auf fast 20 Mrd. Euro) gemeldet wurde.

Ein Grund hierfür ist neben neuen Anforderungen (z.B. Ganztagschule) der unzureichende Unterhaltungsaufwand. Nur 3% der befragten Kommunen gaben an, die Unterhaltung ihrer Infrastruktur vollständig gewährleisten zu können. 33% der Kommunen gelang dies zumindest weitgehend. Wenn dies so bleibt (und davon ist wohl leider auszugehen), wird der Investitionsstau weiter anwachsen.

Eine alarmierende Zahl ist allerdings die enorme Lücke zwischen Investitionsplanungen und tatsächlicher Investitionstätigkeit. In den Haushaltsplänen werden Investitionsanstrengungen suggeriert, die in der Realität nicht erfolgen. 2016 war es noch gelungen, das Investitionsvolumen gegenüber dem Haushaltsansatz zu übertreffen (z.B. durch Nutzung von Haushaltsresten); seither ist der Realisierungsgrad auf nahezu 50% gesunken (Tabelle 1)

Tabelle 1

#### Geplante und realisierte Investitionen 2016 – 2024

	geplant	realisiert	Realisierungsgrad
2016	315	389	123,49%
2018	453	299	66,00%
2020	589	389	66,04%
2022	671	362	53,95%
2024	778	425	54,63%

Eigene Darstellung und Berechnungen nach den Tabellenbänden zum Kommunalpanel

Die geplanten Investitionen sind auf das 2 ½ fache gestiegen, während die Realisierung gerade einmal um 10% stieg. Das bedeutet, dass die Kommunen gerade im Bereich der Investitionsplanungen realistischer werden müssen. Zu oft noch

---

<sup>1</sup> Das jeweilige Panel zeigt die Befragungsergebnisse aus dem Jahr zuvor. Im Panel 2018 finden sich daher die Werte für das Jahr 2017 usw.

werden Investitionsvorhaben aus politischen Erwägungen etatisiert. Die Tragfähigkeit dieser Zahlen lässt sich im Rahmen des Haushaltsgenehmigungsverfahrens kaum überprüfen. Gefordert sind hier die Verwaltung und die Kommunalpolitik selbst.

August 2025